

# ALLES EMPFANGEN

von  
**Jean Tinder**

*Übersetzung: Gerlinde Heinke*

*Lektorat: Birgit Junker*

Neulich ging alles um mich herum zum Teufel. Nun, nicht alles, aber viel. Ein paar Leute in meiner Familie haben sich beim Ausgehen so sehr zerstritten, dass der eine den anderen nach Hause laufen ließ. Die Waschküche füllte sich über Nacht buchstäblich mit *hundert* von Fliegen (vielleicht ist eines der „Spielzeuge“, die meine Katze mitgebracht hat, gestorben?). Mehrere arbeitsbezogene Herausforderungen tauchten alle auf einmal auf. Mein alter Wasserboiler gab den Geist auf. Alles innerhalb von 24 Stunden! Meine persönliche Realität war in Ordnung, aber Menschen und Dinge um mich herum fielen auseinander.

Es war der letzte Produktionstag in Colorado, während wir uns auf den Webcast für *Das Licht des Merlin* aus Hawaii vorbereiteten. Am Abend zuvor waren die Dinge zu Hause aus dem Ruder gelaufen, und jetzt schienen auch im Studio alle angespannt zu sein. Es musste etwas in der Luft liegen! Bevor wir mit den Aufnahmen begannen, rief ich die Klempnerfirma an und vereinbarte, dass jemand am Nachmittag kommen würde. Dann fühlte ich, wie sich die Dinge zu beruhigen begannen, als wir eine großartige Botschaft von Merlin aufnahmen. Und gerade als wir damit fertig waren, bekam ich den Anruf, dass der Klempner auf dem Weg sei.

Als ich nach Hause eilte, wunderte ich mich, wie ich überhaupt im Fluss sein und dem Mist vertrauen, geschweige denn, dieses ganze Chaos *empfangen* könnte. Offenbar hat meine Seele einen Sinn für Humor, denn als ich auf die Autobahn Richtung Heimat einbog, sah ich, dass das Auto direkt vor mir der Lieferwagen des Klempners war. Aus einer völlig anderen Richtung kommend, mit 20 Meilen und tausenden von Autos dazwischen, wie stehen da die Chancen? Ich lächelte, als ich ihm den ganzen Weg nach Hause folgte, ermutigt, dass sich die Dinge vielleicht doch irgendwie perfekt entwickeln würden.

Wir kamen an und machten uns daran, nach dem maroden Wasserboiler zu sehen. Der Mann sammelte ein paar Informationen, machte ein paar Fotos und schickte innerhalb einer Stunde den Kostenvoranschlag. Ich versuchte immer noch, zu empfangen und im Fluss zu sein und erwartete gute Nachrichten. Was ich bekam, war ein Kostenvoranschlag von 10.000 Dollar! *Du meine Güte!* Das war etwa das Fünffache von dem, was ich zu zahlen erwartete, also begann ich online einzukaufen. Nach all den anderen Renovierungsarbeiten, die ich hier durchgeführt habe, konnte ich dieses Projekt sicher selbst in die Hand nehmen. Als ich gerade dabei war, mir zig Angebote anzusehen, kam eines der Kinder, um über den Streit zu reden. Sie waren immer noch wütend und frustriert, aber nach einem mehr als zweistündigen Familientreffen waren die Dinge erfolgreich geklärt. Nachdem die Harmonie wiederhergestellt war, widmete ich mich wieder dem Problem mit dem Wasserboiler.

Ich ging noch einmal nach unten, um nach ihm zu sehen, und bemerkte einen vergessenen Sicherungskasten neben dem Boiler. Ich hatte bereits den Schutzschalter überprüft, aber jetzt öffnete ich diesen „zusätzlichen“ Kasten und sah, dass – Überraschung! – beide Sicherungen durchgebrannt waren. Und siehe da, direkt daneben lagen zwei Ersatzsicherungen! Sie müssen schon seit meinem Einzug vor 15 Jahren dort gelegen haben, und jetzt war ihre Zeit gekommen. Ich schraubte sie in die Fassungen, schaltete den Strom wieder ein und der Wasserboiler erwachte mit einem Klicken zum Leben. Ein Freudentanz der Erleichterung!

Innerhalb von 24 Stunden war es, als wäre ein Dampfkochtopf im Chaos um mich herum explodiert und dann hat sich alles wieder beruhigt. Die Kinder haben etwas mehr Weisheit und Frieden miteinander, die Arbeit läuft reibungslos, die Waschküche ist frei von Fliegen, und – halleluja! – das heiße Wasser fließt.

Warum erzähle ich euch diese Geschichte? Ist es eine Leidensgeschichte oder eine Saga des Triumphs? Wenn der Fluss so perfekt ist, warum scheint es manchmal so verdammt holprig zu sein? Und wie zum Teufel kann man solch eine Aneinanderreihung von Katastrophen „empfangen“?

Tatsache ist, dass buchstäblich alles hier ist, um mir zu dienen. Aber wie ich diesen Dienst *erfahre*, hängt von meiner Perspektive ab. Geoff hat davon gesprochen, dass seiner Erfahrung nach 97 Prozent der Menschen gut sind, was meiner eigenen Erfahrung sehr ähnlich ist. Jemand anderes könnte jedoch mit einem völlig anderen Prozentsatz aufwarten und somit die Menschen ganz anders erfahren. Es hängt alles von der gewählten Perspektive ab.

Folgendes weiß ich über das Empfangen: Wenn ich Dinge immer noch in „erwünscht“ und „unerwünscht“ einteile, dann empfange ich nicht.

Um zu empfangen, muss ich aufhören zu beschützen, zu selektieren und zu versuchen, das Falsche fernzuhalten und das Richtige geschehen zu lassen. Beim wahren

Empfangen gibt es wirklich nichts, was falsch ist; es gibt nur die Art und Weise, wie ich wähle, es wahrzunehmen und zu erfahren. Wenn ich das, was ist, als das akzeptiere, *wie es ist*, und alles ohne Widerstand empfangen, dann werden die Dinge magisch. Jedem Moment des Lebens so zu begegnen, wie er ist, die Probleme und Themen und Verzögerungen und Synchronizitäten so zu empfangen, wie sie geschehen, ist das Geheimnis, die Vollkommenheit des Lebens zu erleben. Und wenn ich die Perfektion nicht sehen kann? Nun, dann beobachte ich einfach weiter, denn sie ist *immer* da.

Der Schlüssel ist, die Vorstellung loszulassen, dass ich das Leben managen und Dinge geschehen lassen muss, egal ob ich sie will oder nicht. Wenn ich dem Leben so begegne, wie es ist, dann kann meine Energie – oder das Universum oder meine Seele oder wie auch immer wir es nennen -, die bereits sehr gut weiß, was ich mir wünsche, es perfekt liefern. Wenn mein kleines Ich versucht, Dinge aus meiner begrenzten Perspektive zu managen, klappt das nicht so gut, einfach weil „ich“ nicht die nötigen Informationen habe, um einen guten Job zu machen.

Das ist so, als würde ich von meinem Haus in den Bergen in die Stadt fahren wollen. Die Stadt liegt im Osten. Aber wenn ich darauf bestehe, nur in diese Richtung zu gehen, werde ich schnell nirgendwohin kommen. Glücklicherweise bietet die Karte eine breitere Perspektive und schickt mich nach Westen und Süden, bevor ich nach Osten abbiege, und ich komme gut in die Stadt. Zu empfangen, was ist und dem Fluss zu vertrauen, ist, als würde ich die Karten-App meiner Seele einschalten. Sie weiß, wohin ich gehen möchte, welche Sehenswürdigkeiten mir gefallen und welche Routen ich am besten nehmen sollte. Alles, was ich tun muss, ist, mein Auto zu fahren – d.h. am Leben teilzunehmen – und dem Fluss zu vertrauen, auch wenn es Verkehr und Schlaglöcher gibt und es so aussieht, als würde ich in die falsche Richtung fahren. Meine Seele hält die Karte, daher kann ich in dem Wissen, dass sie mich genau dorthin bringt, wo ich sein möchte, die Erfahrungen unterwegs einfach empfangen.

Als der Wasserboiler ausfiel, entdeckte ich, dass er etwa 40 Jahre alt ist, was für einen Wasserboiler prähistorisch ist. Verdammt, die Garantie ist 1989 abgelaufen! Ich weiß schon seit geraumer Zeit, dass ich ihn irgendwann ersetzen muss, also beschloss ich, diese ganze Erfahrung als eine freundliche Mitteilung meiner Energie zu empfangen, dass „es Zeit ist“, aber ohne die Krise, ein oder zwei Wochen ohne heißes Wasser auskommen zu müssen. Deshalb soll in ein paar Tagen ein neuer Boiler von einem anderen Klempner zu einem viel günstigeren Preis installiert werden. Niemand muss unter kalten Duschen leiden, ich bringe meinen buchstäblichen Fluss in dieses Jahrtausend und kann auf ein weiteres Beispiel für die Perfektion des Lebens verweisen.

Mein Rezept für diese Perfektion? Empfange alles so, wie es ist, beteilige dich bei Bedarf und beobachte, wie es sich entfaltet.